

Protokoll

zur 5. Sitzung des Pfarreirats der Kirchengemeinde Breisgau-Markgräflerland

am 28.04.2026 um 19:30 Uhr im Albaneum Bad Krozingen

Anwesend:	Pfr. Lukas Wehrle Pfr. Martin Patz Franziska Seidler Philipp Hirzle Michael Dröge Jan Elert Renate Epking Ingo Fräulin Horst Frei Dominik Funken Adelbert Gantner	Alfred Gut Patrik Imbery Dr. Günther Kaiser Günther Klausmann Martina Litterst Niklas Müller Jasmin Bröckel Jürgen von der Mark	Roland Pliesz Gerlinde Rauch Karl-Heinz Riesterer Elisabeth Seipel Friederike Uhl Elisabeth Wiesler Manuel Wochner Hannah Reinbold Wolfgang Schmitt Dr. Bettina Leonhard
Entschuldigt:	Anja Männlin Volker Grefen Christian Petrina		
Gäste:	Andrea Kohl Anna Lutz Patrick Eisenmann Tobis Gutmann Dorothee Dombrowsky		

	Begrüßung und Impuls
	<p>Die Vorsitzende Frau Wiesler eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.</p> <p>Impuls: Günther Kaiser liest eine Geschichte vor. In der Geschichte wird verdeutlicht, dass Menschen dazu neigen, sich auf negative Aspekte zu konzentrieren, während Positives oft als selbstverständlich wahrgenommen wird und aus dem Blick gerät. Gleichzeitig wird betont, dass beide Perspektiven wichtig sind. Daraus leitet er über zur Arbeit des Pfarreirats, der ebenfalls Zuversicht und einen ausgewogenen Blick benötigt.</p> <p>Anschließend folgt ein gemeinsames Gebet mit der Überschrift „Glaubensbekenntnis“; „Bekenntnis der Ökumenischen Weltversammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ (Seoul 1990).</p> <p>Die anwesenden Gäste von der Diözesanstelle Breisgau-Schwarzwald-Baar werden gesondert begrüßt: Leiter Patrick Eisenmann, Referent für Kirchenentwicklung Tobias Gutmann sowie Referentin für Betriebsseelsorge Dorothee Dombrowsky.</p>
TOP 1	Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
	<p>Insgesamt sind 28 Mitglieder stimmberechtigt davon sind 25 Mitglieder anwesend. 3 Mitglieder sind entschuldigt. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.</p> <p>Die Einladung zur Sitzung sowie die Unterlagen sind fristgerecht zugegangen. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.</p>

	Zwei fristgerecht eingereichte Anträge zur Bestätigung weiterer Gemeindeteams (GT Oberbergen und GT Burkheim) werden unter Punkt 7 aufgenommen.
TOP 2	Vorstellung der Diözesanstelle Breisgau-Schwarzwald-Baar
	<p>Herr Eisenmann eröffnet die Vorstellung und erläutert, dass es in der Erzdiözese Freiburg sieben Diözesanstellen gibt. Diese sind in der Abteilung „Kirchenentwicklung und Pastorale Innovation“ des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes Freiburg angesiedelt und unterstützen die regionalen Dekanate sowie Seelsorgeeinheiten insbesondere in der Ehrenamts- und Kirchenentwicklung.</p> <p>Herr Gutmann ergänzt, dass die Diözesanstelle die Aufgaben „bilden, beraten, vernetzen“ wahrnimmt. Im Bereich „Bilden“ werden unter anderem Kommunionhelfer, Lektoren geschult und begleitet. Der Bereich „Beraten“ umfasst die Unterstützung auf Anfrage, beispielsweise für Gemeindeteams, Pfarreiräte oder andere Gruppen, etwa durch Moderation von Sitzungen oder Klausurtagungen. Die Funktion „Vernetzen“ ist ein neuer Schwerpunkt.</p> <p>Frau Dombrowsky stellt den Fachbereich Betriebsseelsorge vor, der durch Außendienste in Betrieben tätig ist und Themen wie Trauer, Konflikte am Arbeitsplatz, Stress und Mobbing behandelt. Als Beispiel wird das Projekt „prekär“ erklärt. Prekäre Beschäftigung bezeichnet Arbeitsverhältnisse, die durch niedrige Löhne, geringe Arbeitsplatzsicherheit und unzureichende soziale Absicherung gekennzeichnet sind. Hier gibt es z.B. einen Workshop für Firmanden, die LKW Fahrer bei den Lenkpausen auf dem LKW Parkplatz der A5 besuchen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und Wertschätzung zu überbringen.</p> <p>Dazu wurde auch ein Flyer verteilt, in dem die Aufgaben beschrieben sind.</p>
TOP 3	Vorstellung der Referentin für Engagementförderung Anna Lutz
	<p>Frau Lutz ist seit Anfang März in dieser Funktion tätig und hat zur Vorstellung eine Präsentationsfolie vorbereitet.</p> <p>Als ersten Schritt plant sie eine Bestandsaufnahme in Form einer sogenannten „Engagementlandkarte“. Zu ihren weiteren Arbeitsschwerpunkten zählen die Netzwerkarbeit, die Weiterentwicklung der Freiwilligenkultur sowie die Steuerung und der Ausbau von Projekten für Ehrenamtliche. Ein zentrales Anliegen ist dabei die Frage, welche Rahmenbedingungen Ehrenamtliche für ein gelingendes Engagement benötigen. Zudem möchte sie den Kontakt zu Ehrenamtlichen intensivieren sowie interne und externe Kooperationspartnerschaften weiter ausbauen.</p> <p>Auf Nachfrage von Frau Leonhard zur möglichen Vernetzung mit der Caritas im Bereich Engagementförderung zeigt sich Frau Lutz offen und begrüßt diesen Vorschlag.</p>
TOP 4	Ziel aus der Gründungsvereinbarung „Das Evangelium anbieten – neue Berührungspunkte“
	<p>Dazu findet eine etwa halbstündige Gruppenarbeit statt.</p> <p>Das Evangelium anbieten. Um die Menschen in der Kirchengemeinde mit der Kraft des Evangeliums in Berührung zu bringen, ermutigen wir dazu, neue und unterschiedliche Wege zu gehen sowie Räume und Gelegenheit zu schaffen. Wir wollen dabei ebenso Neues entstehen lassen wie Bestehendes bekannt machen. Hier gilt es, die bereichernde und wechselseitige Kraft von Individualität und Gemeinschaft zu sehen. (Auszug aus der Gründungsvereinbarung 1.3 Unsere Ziele)</p>

	<p>1.Schritt = Tauschen Sie sich kurz in der Gruppe aus – Wo habe ich die Kraft des Evangeliums erlebt?</p> <p>2.Schritt = Mit Blick auf die Menschen stellen Sie sich zunächst konkrete Situationen von Menschen in Ihrem Dorf / Ihrer Stadt vor. An welchen Situationen/Orten/Anlässen könnten neue Gelegenheiten entstehen das Evangelium anzubieten? Welche neuen Wege/Räume oder Gelegenheiten kommen Ihnen in den Sinn?</p> <p>In den anschließenden Blitzlichtern werden verschiedene Ideen und Erfahrungen genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musik wird als verbindendes Element hervorgehoben, etwa durch Angebote wie Citymessen oder gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern oder Einbeziehen von Vereinen und Chören (Tradition – moderne „Pizzaschachtel“) - Kirche sollte auch Teil der politischen Gemeinde sein, um in Kontakt zu kommen und zu bleiben - Durch kleine Umtrünke Begegnung nach dem Godi; zusammenstehen und das Gespräch suchen - durch lebendige und abwechslungsreiche Gottesdienste - Öffnung bestehender Räume, etwa von Gemeindehäusern, für eine breitere Nutzung durch Vereine und Interessierte - Prozessionen - Aktiv bei der „Nacht der Demokratie“ sein - Kirche sollte Teil der politischen Gemeinde sein und an Veranstaltungen dabei sein - Jubiläen, Feste der politischen Gemeinde - Ansprechbarkeit an öffentlichen Orten - mobile Küche nutzen um in die Öffentlichkeit zu gehen -> Beispiel: biblisches kochen - Kirchenkarre mehr nutzen – diese ist sehr flexibel einsetzbar! - Aufbruchgottesdienste im Freien, so dass Personen die vorbeikommen evtl. bleiben - Citykirche, Abenteuerkirche, Kirche an besonderen Orten -> dadurch anderen Zulauf generieren - Ostergarten/Osterweg -> dadurch Glaube/Kirche auch außerhalb eines Godi erfahrbar machen - Angebote für junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren (was kommt nach Messdiener?) - Begegnungsmöglichkeiten z.B. bei Pfarrfesten oder ähnlichem - Niederschwellige Angebote (Bsp. Weihnachtssingen am Krippenstall) - Leute aktiv einbeziehen und ansprechen - Kirche „Open Air“ z.B. am Grillplatz am See - Qualität an den Schnittstellen des Lebens (Taufen, Hochzeiten, Kommunionen, Beerdigungen) damit Personen, die eher kirchenfern sind, sich angesprochen fühlen
TOP 5	Pfarrvermögensverwaltungsrat – Bericht Verwaltungsvorstand - Information
	<p>Jan Elert als stellvertretender Vorsitzender des Pfarrvermögensverwaltungsrats (PVVR) berichtet.</p> <p>Der PVVR hat bislang zwei Sitzungen abgehalten und besteht aus insgesamt acht Mitgliedern. Den Vorsitz führt Pfarrer Lukas Wehrle (ohne Stimmrecht), zudem ist PÖK Philipp Hirzle als Dauergast ohne Mitgliedsrecht oder Stimmrecht im Gremium dabei.</p>

	<p>Der PVVR ist nicht vergleichbar mit dem früheren Stiftungsrat. Es gibt nun zwei Entscheidungsebenen. Der Verwaltungsvorstand entscheidet über das operative Geschäft und ab bestimmten Beträgen muss der PVVR entscheiden.</p> <p>Zu den Aufgaben des PVVR zählen insbesondere die Aufsicht über den Verwaltungsvorstand. Der PVVR gibt in Bezug auf die Beschlussfassung des Pfarreirats über den Haushalt und den Jahresabschluss eine Empfehlung ab. Er bestimmt den Prüfer des Jahresabschlusses und nimmt dessen Prüfbericht entgegen.</p> <p>Aus der Sitzung vom 17.03.2026 werden folgende Beschlüsse berichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstimmiger Beschluss zur Vergabe der Aufzugsarbeiten im Altenpflegeheim St. Margareten in Staufen an die Firma Schindler in Höhe von rund € 124.000,-. • Einstimmiger Beschluss zur Durchführung der Standsicherheitsprüfung für alle kirchlichen Gebäude mit einer Deckenspannweite über acht Meter in Höhe von € 15.750,- netto (ca. 50 Gebäude) Grund: Kirchen in Hugstetten, Ebringen und Badenweiler. • Einstimmiger Beschluss, beim Erzbischöflichen Ordinariat, HA 9 Immobilien und Baumanagement, den Antrag auf Verkaufsfreigabe des Pfarrhauses Grißheim zu stellen. <p>Des Weiteren wurde bereits im Vorfeld ein Beschlussprotokoll von der Sitzung des Verwaltungsvorstands am 9.4.2026 an die Pfarreiräte versandt, verbunden mit dem Hinweis, eventuelle Rückfragen vorab an Philipp Hirzle zu richten. Da keine Rückfragen eingegangen sind, gelten die Beschlüsse als geklärt.</p>
<p>TOP 6</p>	<p>Kompetenzteam Caritas</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzung - Auftrag
	<p>Beschlussvorschläge sowohl zum Auftrag als auch zur Zusammensetzung des Kompetenzteams wurden im Vorfeld übermittelt – bis jetzt waren keine Rückmeldung hierzu gekommen. Frau Wiesler fragt nach, ob ein Austausch gewünscht wird, was jedoch nicht der Fall ist.</p> <p>Ergänzung zum Auftrag:</p> <p>Im Absatz „Das Kompetenzteam Caritas trägt Sorge für die Vernetzung caritativ Tätiger in den Gemeinden der Pfarrei. Es leitet relevante Informationen aus der Kirchengemeinde und von der Diözese an die Initiativen und Gruppen weiter.“</p> <p><u>Hier wurde noch ein Satz eingefügt:</u> „Im Gegenzug leitet das Team die für die Diözesanebene relevanten Informationen an die Fachstelle für diakonische Pastoral im Seelsorgeamt weiter.“</p> <p>Abstimmung erfolgte einstimmig mit 25 Stimmen. Der Auftrag an das Kompetenzteam ist somit beschlossen!</p> <p><u>Zusammensetzung Kompetenzteam Caritas:</u></p> <p>Vertreter*in Caritasverband Breisgau Hochschwarzwald: Verena Stiehler</p> <p>Örtliche Caritasteams: Ost: Monika Spies Nord: Rita Fürderer West: Barbara Röllgen, Süd: N.N.</p>

	<p>Vertreter*in Kommunalen Netzwerk: N.N.</p> <p>Hauptberuflicher aus dem Pastoralteam: Harald Wochner</p> <p>Vertreter*in Sozialstation: Christoph Steiert</p> <p>Vertreter*in Pfarreirat hat jemand Interesse: keine Rückmeldung</p> <p>Frage: Können wir mit den Personen, die bis jetzt zugesagt haben, das Kompetenzteam starten? Alle sind damit einverstanden!</p> <p>Damit ist das Kompetenzteam Caritas auf den Weg gebracht.</p>
TOP 7	Gemeindeteams
	<ul style="list-style-type: none"> - Bestätigung GT St. Blasius Schallstadt Die Wahl erfolgte per Akklamation in der Gemeindeversammlung am 29.03.2026 Gewählte Personen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Isabella Bobeth-Grabowski ○ Gabi Dietz ○ Nikolaus Veerer ○ Anke Schätzle ○ Mark Schätzle ○ Frank Schmid ○ Franziska Weller Das GT wurde einstimmig vom Pfarreirat bestätigt! - Bestätigung GT St. Leodegar BK-Biengen Die Wahl erfolgte per Akklamation in der Gemeindeversammlung am 29.03.2026 Gewählte Personen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Elisabeth Wick ○ Erika Lang ○ Birgit Müller ○ Angelika Bleile ○ Samantha Meßmer ○ Maria Hauser ○ Ute Schweizer Das GT wurde einstimmig vom Pfarreirat bestätigt! - Bestätigung GT St. Maritus Oberbergen Die Wahl erfolgte per Akklamation in der Gemeindeversammlung am 30.11.2025 Gewählte Personen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Katharina Dervoz ○ Daniela Reinhardt ○ Michaela Ruf ○ Sebastian Ruf ○ Paul Strub Das GT wurde einstimmig vom Pfarreirat bestätigt! - Bestätigung GT St. Pankratius Burkheim 28.03.2026 einstimmig Wahl per Akklamation Die Wahl erfolgte per Akklamation in der Gemeindeversammlung am 28.03.2026 Gewählte Personen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Jutta Deckert

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nicole Di Milia ○ Renate Jäger ○ Sven Schneider ○ Marion Trogus <p>Das GT wurde einstimmig vom Pfarreirat bestätigt!</p> <p>Alfred Gut erkundigt sich, ob die Gemeindeteams über ihre erfolgte Bestätigung informiert werden? Frau Wiesler bestätigt, dass dies erfolgen wird.</p>
TOP 8	Hinzuwahl Vertretung für Ordensgemeinschaften und geistliche Gemeinschaften
	<p>Pfarrer Wehrle berichtet, dass als Kandidatin Sr. M. Teresa Litterst, Provinzoberin der Kongregation der Schwestern vom hl. Josef zu Saint Marc, vorgeschlagen wird. Sie hat ihre Bereitschaft zur Übernahme des Amtes erklärt.</p> <p>Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen aus dem Gremium. In der anschließenden Abstimmung wird Sr. M. Teresa Litterst einstimmig mit 25 Stimmen gewählt.</p> <p>Pfarrer Wehrle übernimmt die Information an Sr. M. Teresa Litterst. Sie wird dem Gremium künftig als stimmberechtigtes Mitglied angehören.</p>
TOP 9	Verschiedenes
	<p>Pfarrer Wehrle informiert über das geplante Begegnungsfest der Pfarrei am 14.06.2026. Die Idee stammt noch aus der Projektphase. Vorgesehen ist ein Beginn am Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sowie eine anschließende Eucharistiefeier.</p> <p>Es wird gefragt, ob sich aus dem Kreis des Gremiums eine Arbeitsgruppe zur Planung und Vorbereitung findet? Spontan hat sich dazu niemand gemeldet. Es wurde die Möglichkeit eröffnet sich im Anschluss noch zu melden.</p> <p>Die für den 08.10.2026 geplante Sitzung wird auf Samstag, den 10.10.2026 (9:00–13:00 Uhr), verlegt. Drei Mitglieder wissen jetzt schon, dass sie nicht dabei sein können. Es sind trotzdem alle damit einverstanden, dass die Sitzung auf Samstag, 10.10.2026 verschoben wird.</p> <p>Für den 26./27. Februar 2027 wird eine Klausurtagung im Kloster St. Trudpert festgelegt (Freitag ca. 17:00/18:00 Uhr bis Samstag ca. 15:00/16:00 Uhr). Die Buchung erfolgt verbindlich.</p> <p>Frau Leonhard informiert über ein Angebot der Caritas für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, die Unterstützung benötigen. Gesucht werden Gastfamilien, Einzelpersonen oder Paare, die bereit sind, betroffene Menschen aufzunehmen. Die Unterbringung wird finanziell vergütet. Vor einer endgültigen Entscheidung besteht die Möglichkeit eines Probewohnens. Informationsmaterial liegt aus und wird zusätzlich von Frau Wiesler per E-Mail weitergeleitet. Frau Leonhard bittet um Veröffentlichung, da ein dringender Bedarf an Gastfamilien besteht.</p> <p>Auf Nachfrage von Frau Seipel wird geklärt, dass eine Veröffentlichung im zentralen Teil des Pfarrbriefs möglich ist. Frau Leonhard stellt hierfür eine Kurzfassung zur Verfügung.</p> <p>Am Ende der Sitzung lädt Frau Wiesler noch zu einem Umtrunk ein.</p> <p>Abendgebet: Gemeinsamer Stehkreis mit dem Lied „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ sowie einem Segen durch Pfarrer Wehrle.</p>

	Nächster Sitzungstermin: Donnerstag, 11.06.2026 um 19:30 Uhr im Albaneum Bad Krozingen
	Ende: 21:40 Uhr

28.04.2026

gez. Elisabeth Wiesler (Pfarreirats-Vorsitzende)

gez. Simone Brosemer (Protokollantin)